



Bei mir fängt es an

„Ich kann doch eh nichts verändern“

Stadtweiter ökumenischer Gedenkgottesdienst zur Erinnerung an die Reichspogromnacht vom 9. November 1938 am Dienstag, 9. November 2021, 17:00 Uhr, Essener Dom

„Ich kann doch eh nichts verändern. Was macht meine Stimme schon für einen Unterschied?“ – dieses Gefühl der Ohnmacht haben im sogenannten Dritten Reich viele Menschen verspürt und sich nicht getraut, ihre Stimme gegen das Regime der Ungerechtigkeit, des Hasses und des Mordens zu erheben. Sie haben zugesehen. Wollten nicht wahrhaben, was geschieht. Andere sind mutig aufgestanden, haben sich nicht einschüchtern lassen und Zeichen der Liebe und der Zärtlichkeit gesetzt. Auch aus dem Glauben heraus haben sich Menschen für die eingesetzt, die verfolgt wurden, so Pfarrer Lars Linder (*Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Essen (ACK Essen)*)

All das ist schon lange her und doch hoch aktuell. Auch heute braucht es diese Menschen. Als Christ:innen und Pfadfinder:innen wollen wir nicht nur zurückschauen und uns erinnern, sondern auch in die Gegenwart und Zukunft schauen, damit sich solche Momente niemals wiederholen. Als Christ:innen und Pfadfinder:innen tragen wir eine Verantwortung gegenüber Gott, gegenüber anderen und gegenüber uns selbst.

„Bei mir fängt es an“ – ein Gedanke, der nicht nur unsere Verantwortung zeigt, sondern auch Mut machen will. Auch auf mich kommt es an. Ich mache einen Unterschied und ich kann etwas bewegen. Ich kann dazu beitragen, dass sich solche Nächte wie die Reichspogromnacht nicht wiederholen. Weil Gott an mich glaubt und mir vertraut. Er hat den Anfang gemacht, als er uns geschaffen hat. Ich kann anfangen, den Unterschied zu machen.

Der Gedenkgottesdienst findet statt am:

Dienstag, 9. November 2021, um 17.00 Uhr
im Essener Dom, Burgplatz 2, 45127 Essen

5. November 2021

Text: ACK

Fotos: ACK

